



Milaabader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Verkaufpreis: Die einpaltige Zeitung... Einzelnummern 10 Pf.
Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151.

Nummer 14 Januar 1927 Mittwoch, den 19. Januar 1927 Januar 1927 62. Jahrgang

Ein zusammenbrechender Aufstand

Aus Padang, der Residenzstadt von Sumatra, wird amtlich gemeldet, daß die Aufstandsbewegung infolge des scharfen und durchgreifenden Vorgehens der Militärbehörden als „vollkommen zusammengebrochen“ und die Ruhe und Ordnung als wiederhergestellt angesehen werden könne.

Bekanntlich begann im November der Aufstand auf der Insel Java. Es war zu befürchten, daß die Bewegung auch auf die anderen großen niederländischen Inseln Sumatra, Bornéo und Celebes übergreife.

Wohl haben die Niederländer in den 230 Jahren ihrer Herrschaft viel, sehr viel für die Kultivierung ihrer etwa 40 Millionen zählenden Kolonien im Malanischen Archipel getan.

Gerade die letzteren Vereinigungen bewiesen, daß der russische Kommunismus sofort sich dieser Bewegung annahm. Freilich mit seinen sozialen und politischen Ideen dürfte er den Eingeborenen nicht kommen.

So gar leicht war es für die Niederländer indessen nicht, den Aufstand zu unterdrücken. Holland unterhält zwar in Niederländisch-Indien ein besonderes Nationalheer mit 2 Divisionen in einer Stärke von 1200 Offizieren und 25 000 Unteroffizieren und Mannschaften.

Neue Nachrichten

Ablehnende Antworten an Dr. Marx

Berlin, 18. Jan. Die Deutsche Volkspartei hat erklärt, daß sie an einer Großen Koalition mit Einschluß der Sozialdemokratie sich nicht beteiligen werde.

Darauf hat Dr. Marx den Vertreter der Sozial-

Tagesspiegel

Auf Anordnung des Reichspräsidenten legt die deutsche Reichsmarine am Tag der Beisehung des Kaisers von Japan Trauergala an.

Wegen einer angeblichen kommunistischen Verschwörung und der Vorbereitung der Selbständigkeit der Weichrusen, Bromada genannt, hat die polnische Regierung einige hundert Verhaftungen vorzunehmen lassen.

Die englische Regierung hat die Zivilkurische wiedergewonnen und fordert die britische Niederlassung in Hankau zurück, ehe sie mit der Kantongregierung weiter verhandelt.

Das erste englische Kreuzergeschwader ist von Malakka nach China in See gegangen.

Präsident Diaz von Nicaragua hat den Vermittlungsvorschlag des Präsidenten von Costarica abgelehnt.

200 Mann, die zu den nikaraguanischen Streitkräften der Liberalen gehören und unter dem Befehl des Generals Zapata stehen, sind, nachdem sie kürzlich über die Grenze von Costarica gedrängt worden waren, waffenbewaffnet wieder in Nicaragua eingedrungen und bedrohen San Juan-del-Sur an der Küste des Stillen Ozeans.

Peru hat den Schlichtungsvorschlag der Vereinigten Staaten in dem Streit um das Tacna Arica-Gebiet abgelehnt.

Demokratie Hermann Müller um Befähigung der Bedingungen, unter denen die Sozialdemokratie bereit sei, die Regierung zu unterstützen.

Die Volkspartei für Schwarz-Weiß-Rot

Berlin, 18. Jan. Auf einer Reichsgründungsfeier der Deutschen Volkspartei Charlottenburg sagte Reichstagsabgeordneter von Kardorff in der Festrede: Wir wollen den nationalen Staat über die Staatsform stellen.

Vom Haushaltsauschuss des Reichstags

Berlin, 18. Jan. Der Haushaltsauschuss des Reichstags nahm zum Kapitel Sozialversicherung Entschlüsse an, in denen ein Gesetzentwurf gefordert wird, der in Abänderung der Reichsversicherungsordnung die Witwenrente der Invalidenversicherung wie bei der Angestelltenversicherung allen Witwen zugestehet und die Bezüge der Invalidenversicherung erhöht.

Gehler an Koch

Berlin, 18. Jan. Der demokratische Parteivorsitzende Dr. Koch hat vor einigen Tagen gegen den Artikel des Generals Reinhardt, der die pazifistischen Angriffe gegen die Reichswehr und den Heereserlass abwehrte, beim Reichswehrminister Beschwerde erhoben.

Die Deutsche Studentenschaft gegen Becker

Berlin, 18. Jan. Der Hauptausschuss der Deutschen Studentenschaft beschloß in einer außerordentlichen Sitzung, die vom preussischen Kultusminister Becker für die preussischen Universitäten verlangte Änderung der Verfassung der Studentenschaft abzulehnen.

Die Abordnungen des Rösshäufer-Verbands deutscher Studenten (V.D.S.) erklärten, an dem großdeutschen Aufbau der Deutschen Studentenschaft in seiner bisherigen Form müsse unbedingt festgehalten werden.

gegen Becker ab mit dem Beifügen, es sei Pflicht jedes alten und jungen Korpsstudenten, mit allen Kräften sich für die Erhaltung der studentischen Gemeinschaft einzusetzen und ein Zerreißen des Bandes, das die deutschen Studenten mit den auslanddeutschen Brüdern verbindet, zu verhindern.

Die großdeutsche Fraktion der Heidelberger Studenten teilte dem Vorstand der Deutschen Studentenschaft mit, daß sie mit ihr vollkommen einig sei.

Die Forderung des Ministers Becker geht in der Hauptsache dahin, die Grundbestimmungen der Deutschen Studentenschaft sollen dahin umgeändert werden, daß künftig auch Ausländer und besonders Juden gleichberechtigt in die bestehenden studentischen Körperschaften in Preußen aufgenommen werden sollen.

Der Städtetag gegen Reinholds Finanzpolitik

Berlin, 18. Jan. In einer Besprechung mit Pressevertretern erklärte der Vorstand des Deutschen Städtetags, infolge der gegenwärtigen Finanzpolitik des Reichs sei in der Finanzlage der Städte im Rechnungsjahr 1926 eine wesentliche Verschlechterung eingetreten.

Internationaler Demokratientag

Karlsruhe, 18. Jan. Unter Beteiligung des Reichsministers Dr. Brüning fand hier eine internationale Tagung demokratischer Parteien verschiedener Staaten statt.

Verhaftung Reichsdeutscher in der Tschechoslowakei

Prag, 18. Jan. In Turnau in Nord-Böhmen wurden, wie „Ceske Slovo“ meldet, vier reichsdeutsche Staatsangehörige, die sich als Anhänger einer neuen religiösen Sekte internationaler Bibeldriften ausgaben, unter Spionageverdacht verhaftet.

Frankreich gegen die Räumung

Paris, 18. Jan. Das Resselstreben gegen die Rheinlandräumung nimmt immer schärfere Formen an. Es muß festgestellt werden, daß das „Echo de Paris“ durch die Veröffentlichung der Ansichten des Generals Joffre und der bekanntesten Politiker einen nicht verkennenden Erfolg zu verzeichnen hat.

Griechenland—England—Italien

Athen, 18. Jan. Letzter Tage machte der englische Schatzkanzler Churchill einen Besuch in Athen, im Hafen Phaleron lag eine größere Zahl englischer Kriegsschiffe.



lich-italienischen Verständigung über den nahen Orient" die Verdrängung der Türkei aus Europa, Auslieferung Konstantinopels an die Griechen und die Zurückdrängung der serbischen Großmachtpläne.

Churchill soll mit den griechischen Ministern auch die Regelung der griechischen Schulden bei England und den Ausbau der griechischen Kriegsmarine besprochen haben. Die neuen Schiffe sollen in England gebaut werden. Churchill ist bekanntlich inzwischen in Rom eingetroffen. Der Besuch in Athen und Rom hat große politische Bedeutung. Churchill war früher Erster Vord der britischen Admiralität.)

#### Zu den Unruhen in Mexiko

Neuquay, 17. Jan. Wie aus der Stadt Mexiko gemeldet wird, hat das Kriegsministerium die Absendung von Truppenverstärkungen nach dem Staate Jalisco angeordnet, nachdem Meldungen eingetroffen seien, daß der „katholische Aufstand" dort einen ernstlichen Umfang angenommen habe. Es wird behauptet, der Erzbischof Limenez von Guadalupe stehe persönlich an der Spitze einer aus 500 Mann bestehenden Abteilung von Aufständischen.

#### Südamerika gegen Nordamerika

Buenos Aires, 18. Jan. Eine Massenversammlung, die sich gegen die Herrschaftsbestrebungen der Vereinigten Staaten richtete, nahm einen sehr stürmischen Verlauf, daß die Polizei einschreiten mußte.

Bei einer Massenkundgebung in Rio de Janeiro (Brasilien) erklärte der Sekretär der bolivianischen Gesandtschaft, Sinojosa, unter dem stürmischen Beifall des Volks, alle südamerikanischen Staaten sollten sich zu einem Bündnis gegen Nordamerika zusammenschließen. Mehrere andere Diplomaten südamerikanischer Staaten sprachen sich in gleichem Sinn aus.

#### Regierungserklärung des sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Heldt.

Dresden, 18. Jan. Ministerpräsident Heldt (Mitf.) stellte heute dem Landtag das neue Kabinett vor. In der Regierungserklärung heißt es u. a.: Bereits das letzte vor drei Jahren gebildete Kabinett hat besonderen Wert darauf gelegt, alle Kräfte, die auf dem Boden der Verfassung stehen, zusammenzufassen, um den Gedanken einer Volksgemeinschaft zu verwirklichen. Nach demselben Grundsatz werde ich mit meinen gegenwärtigen Ministerkollegen die Regierungsgeschäfte führen. Nachdem sich die verfassungsmäßigen Organe des Landes in den letzten drei Jahren gefestigt haben, stehe heute nicht mehr die Staatsform, sondern die wirtschaftliche Befundung des Volks im Vordergrund aller Regierungsfragen. Es werde die aufrichtige Sorge der sächsischen Regierung sein, die jetzigen guten Beziehungen zur Reichsregierung zu pflegen und auszubauen. Sie werde aber Wert darauf legen, daß die Länder sich finanziell und materiell in ihrem Zuständigkeitsbereich frei entfalten könnten. Es sei zu bedauern, daß auch diesmal ein endgültiger Finanzausgleich nicht zustande komme, sondern nur ein Provisorium. Gleichwohl werde die Regierung bemüht sein, auf der Grundlage dieses Provisoriums den Haushaltsplan aufzustellen. Der Kurs der jetzigen Regierung sei im wesentlichen die Fortsetzung des bisherigen Regierungskurses.

#### Einvernehmen im französischen Ministerrat über die auswärtige Politik

Paris, 18. Jan. Minister des Äußeren Briand hat nach Schluß des Ministerrats Pressevertretern auf Befragen erklärt, ihm sei in sämtlichen Punkten von den Mitgliedern der Regierung zugestimmt worden. Zwischen seinen Kollegen und ihm herrsche vollkommenes Einvernehmen innerhalb der Regierung. Innenminister Sorraut bestätigte seinerseits die Erklärungen Briands und betonte vor allem, daß entgegen den Pressenachrichten in allen Punkten zwischen den Regierungsmitgliedern vollkommenes Einverständnis herrsche. (?)

## Württemberg

Stuttgart, 18. Januar.

**Todesfall.** Der frühere Stadtbaurat Dr. Ing. Karl Kölle ist im Alter von 69 Jahren in Münster i. W. gestorben. Seit 1900 war er in Frankfurt a. M. tätig.

**Der Baukunstrat auflöst.** Die im Jahr 1919 gegründete Baukunst-Abteilung für Württemberg, Vorsitzender Prof. Dr. Fischer, wurde nach Abstimmung der Mitglieder mit Wirkung vom 1. Januar 1927 aufgelöst.

## Die Spinne.

Roman von Sven Elverstad.

Berechtigter Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel.

Copyright by Giesler & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

#### 41. Fortsetzung.

„Nein, unverkloffen. Ich schließ zwei Stunden. Und als ich mein Schlüssellund wieder an mich nehmen wollte, war es verschwunden. Ich rief gleich das ganze Haus zusammen, und es wurde überall gesucht, aber nirgends war ein Schlüssellund zu finden.“

„Schließlich ist es aber doch gefunden worden?“ fragte Krag.

„Ja, nach ungefähr einer Stunde wurde es auf meinem Nachtschisch gefunden.“

„Und es ist ganz ausgekloffen, daß Sie es selbst dort angelegt haben?“

„Ganz ausgekloffen.“

„Aber Sie waren ja so müde, und dann vergiftet man leicht.“

„Ich sage Ihnen ja, brauste der Kammerherr auf, daß ich das Schlüssellund in die Schublade gelegt habe.“

„Gut gut. Sind Wertgegenstände gestohlen worden?“

„Nein. Und das ist das Merkwürdige. Ich habe jetzt alles durchsucht, denn ich dachte gleich an Diebstahl; aber es fehlt nichts.“

„Nicht einmal wichtige Papiere? Briefe zum Beispiel?“

„Nein, alles war an seinem Platz. Finden Sie nicht, daß es rätselhaft ist?“

„Aber Krag fragte:

„Habe Sie viel Geld oder überhaupt Sachen von großen Wert in Ihrem Hause?“

„Nein, jetzt nicht mehr so viel.“

„Jetzt?“

„Sie wissen vielleicht,“ erklärte der Kammerherr, „daß meine junge Frau sich augenblicklich zur Kur in Lind ver-  
jndet.“

**Ausschluß aus der kommunistischen Partei.** Der Hauptausschluß der kommunistischen Partei Deutschlands hat beschlossen, „ein politisch wie moralisch so korruptes Element“ wie den Landtagsabg. Karl Müller aus der kommunistischen Partei auszuschließen. Eine Versammlung der Parteiarbeiter Württembergs wie eine Parteiarbeiterversammlung Groß-Stuttgart stimmte diesem Beschluß zu.

**Mondregenbogen.** Gestern abend gegen 9.30 Uhr war für einige Minuten ein Mondregenbogen von außerordentlicher Farbenpracht zu beobachten. Das Bild war um so anziehender, als es annähernd noch Vollmond war.

**Vom Tage.** Durch unwillkürliches Niesen eines Straßenfeuerwehlers wurde abends die Feuerwache 2 nach der Hafenbergstraße gerufen. Die Wache rückte sofort wieder ein. Der Täter ist in der Person des 19 J. a. Buchdruckers Friedrich Barth hier festgesetzt.

#### Aus dem Lande

**Cannstatt, 18. Jan.** Gut abgelaufen. Gestern vormittag kam ein mit Längsreifen beladenes Lastauto über die Wilhelmstraße, nahm anscheinend in etwas schneller Geschwindigkeit die gewöhnliche Kurve zur Badstraße und fuhr gegen das Neckargeländer. Dieses brach entzwei und der vordere Teil des Autos ragte bereits über den Abgrund, als der Führer das Fahrzeug zum Stehen bringen konnte. Ein Teil der Ladung verfiel in den Fluten des Neckars.

**Ehlingen, 18. Jan.** Ein Betrüger. Am 15. Januar wurde in Ehlingen der 46 Jahre alte, verh. Johann Georg Renz von Unterantenreute O. Ravensburg wegen Betrugs im Rückfall festgenommen. Renz, ein erheblich vorbestrafter Betrüger, hat eingeräumt, seit 10. Juni 1926, dem Tag seiner Entlassung aus dem Gefängnis, in Württemberg und im württemberg-badischen Grenzgebiet Betrügereien in der Weise begangen zu haben, daß er unwahrheitsgemäß vorbrachte, er benötige Reisegeld zur Heimfahrt, das Darlehen werde er in Bälde zurückerstatten. Bis jetzt ist Renz in über 40 Fällen als Täter überführt.

**Zuffenhäuser, 18. Jan.** Schwere Unfall. Heute morgen kurz nach 12 Uhr geriet ein 59 Jahre alter Mann nach dem Verlassen eines Straßenbahnzugs durch seine Unachtsamkeit zwischen den Motor- und Anhängergewagen und wurde vom letzteren überfahren. Er erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß der Tod augenblicklich eintrat; es war ihm der Kopf abgefahren worden. Fremdes Verschulden liegt nicht vor. Es handelt sich um den Schreinermeister Georg Schmid. — Im Lauf des gestrigen Montags hat sich eine junge Frau von hier durch Einatmen von Gas zu vergiften gesucht. Sofort angestellte Wiederbelebungsvorkehrungen waren bis zum Abend erfolglos.

**Narbach, 18. Jan.** Weidmannsheil Albert Lang von Affalterbach gelang es nach Ueberwindung erheblicher Schwierigkeiten, im Rieslingshäuser Steinberg einen ganz alten kapitalen Fuchsrüden (18 Pfund) aus einem schwer zugänglichen Fellenbau herauszuholen. Tatkräftig unterstützt wurde er durch seine beiden schneidigen Dachshunde, die aber auch manchen ehrenvollen Hieb aus dem mehrstündigen Kampf davontrugen. Vor dem Bau verriet eine Menge Gänse- und Hühnerfedern, sowie Knochen aller Art, wovon sich der alte Brauchritter jahrelang ernährt hatte.

**Gmünd, 18. Jan.** Die Sühne. Der Kraftwagenführer einer hiesigen Firma, die vor einiger Zeit den Zimmermeister Georg Wiber von Adelskotten bei einer Probefahrt mit dem Personenwagen bei Pfahlbionn überfuhr, so daß er nach einw. Wochen im Spital seinen Verletzungen erlag, ist vor dem erweiterten Schöffengericht zu 300 Mark Geldstrafe oder zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

**Leinzell O. Gmünd, 18. Jan.** Bubenstreich. Das Gelände der Leinbrücke wurde in einer Länge von etwa 14 Metern von Bubenhand in das Flußbett geworfen. Die Amtsstörperschaft Gmünd hat für die Ermittlung des Täters eine angemessene Belohnung in Aussicht gestellt.

**Bartenbach O. Göppingen, 18. Jan.** Neue Autolinie. Am Sonntag fand die Eröffnung der neu eingeführten Omnibuslinie Göppingen-Bartenbach statt.

**Neuffen O. Nürtingen, 18. Jan.** Seltsener Franz. Maulwurfsgraber Mönch hat im Gewand Frauenhardt einen weißen Maulwurf gefangen.

**Freudenstadt, 18. Jan.** Selbstmord. Die seit einigen Jahren in einer Villa in der Lauterbadstraße hier lebende Frau Dr. Wunsch hat durch Einatmen von Gas Selbstmord verübt. Wirtschaftliche Sorgen dürften die Frau in den Tod getrieben haben.

**Giengen a. Br., 18. Januar.** Liquidation der Landw. Bezugs- und Abgabgenossenschaft. Auf Veranlassung von 240 Mitgliedern der Landw. Bezugs- und Abgabgenossenschaft Heidenheim, Sig. Giengen, fand hier am Sonntag nachmittag in der Turnhalle eine von circa 850 Genossen besuchte außerordentliche General-Geschäftsjahre 1923/24. Ein trauriges Bild wurde über die Geschäftsjahre 1924/24. Ein trauriges Bild wurde über die damalige Geschäftsführung entworfen, die eine mangelhafte Buchführung aufwies. Die heutigen Unkosten wurden mit 5000 M pro Monat berechnet und die Rentabilität des Betriebs angezweifelt. Folgender Beschluß wurde daher einstimmig gefaßt: Wahl einer dreigliedrigen Kommission zur Prüfung der Bilanzen und die Geschäftsführung in den letzten Jahren. Nach der Prüfung Einberufung einer Generalversammlung mit der Tagesordnung: Liquidation der Genossenschaft. Ueber Haftbarmachung der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats für evtl. vorgekommene Unregelmäßigkeiten wird noch Beschluß gefaßt werden.

**Giengen a. D., 18. Jan.** Eröffnung einer Autolinie. Die Autolinie Rottenacker-Oberstadion fand am letzten Samstag ihre feierliche Eröffnung zwischen den beteiligten Gemeinden Rottenacker und der Stadtgemeinde Giengen.

**Schuffenried, 18. Jan.** Treibriemendiebstahl. Im Lauf der letzten Woche wurde im staatl. Torfwerk ein Treibriemen im Wert von über 1500 M gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

**Vom Oberland, 18. Jan.** Verkehrsstörungen. Infolge des starken Schneefalls am Sonntag abend sind allorts große Verkehrsstörungen, namentlich durch Bruch von Drähten der Fernsprecheinrichtungen eingetreten. Die Lokalbahn Weingarten-Baienfurt mußte zeitweise wegen Mangels an elektrischem Strom ihren Betrieb einstellen. Duhende von elektrischen Drähten hängen in Friedrichshafen auf den Häusern. Die Behebung der Schäden dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen.

**Eberhardzell O. Waldsee, 18. Jan.** Tödlicher Sturz. Schneidermeister Kurz von hier fiel nachts von der oberen Treppe seines Hauses auf die Steinplatten des Ausgangs, sodaß er nach kurzer Zeit verstarb. Er hinterläßt eine Witwe mit sechs unverorgten Kindern.

**Friedrichshafen, 18. Jan.** Der Gerichtsvollzieher auf den Bodenseeschiffen. Auch im Bodenseeschiffsbetrieb spiegeln sich die schlechten Zeiten wider: Verschiedene Schiffswirtinnen konnten infolge des schlechten Verkehrs gewisse Anschaffungen für Weine nicht begleichen, und so geschah es, daß jüngst ein neuer Gast in Gestalt eines Gerichtsvollziehers auf einigen Dampfern erschien, der jedoch wenig ausrichtete, da die Kasse leer war und die Einrichtung der Schiffe Eigentum der Reichsbahn ist.

**Vom Bodensee, 18. Jan.** Kleiner Grenzverkehr. In Albneth fand eine Versammlung von Vertretern der in unmittelbaren Gemeinden statt; auf Grund der geführten Verhandlungen sollen in nächster Zeit wesentliche Erleichterungen des kleinen Grenzverkehrs in Kraft treten.

**Von der bayerischen Grenze, 18. Jan.** Vermißt. — Brand. — Erstickt. Die 19 Jahre alte Landwirtschöchter Maria Viehhardt von Marktöffingen, die in Belzheim bedienstet war, entließ am 10. Januar ihrer Dienstherrschaft und kam notdürftig gekleidet nach Heuberg. Von hier sollte sie ihren Eltern wieder zugeführt werden, entfiel aber in Raibingen und ist seit dieser Zeit vermisst. — Seit 30. Dezember ist die Fortbildungsschülerin Katharina Hemauer, zuletzt in Gremheim bed. st. abgängig. — In Giefkirch bei Neuburg a. D. brach in dem Anwesen des Brauereibesizers Jett Feuer aus. Der Stadel mit 2400 Zentner Stroh ist abgebrannt. — Der vorbeirahete Fabrikweber Josef Winkelhöfer in Krumbach fiel in der Nähe seiner Behausung in einen Graben, wobei er erstickte.

**Vom bayerischen Uggäu, 18. Jan.** Rebellhornbahn. Der Gemeinderat in Oberdorf genehmigte die Zeichnung einer Summe von 10.000 M zur Erbauung einer Rebellhornbahn. Die Bedenken der Landwirte, daß beim Bau der Bahn die Landwirtschaft durch den verstärkten Autoverkehr in ihrem Betrieb behindert werde, konnten vom Gemeinderat nicht geteilt werden.

**Sigmaringen, 18. Jan.** Wieder einmal eine Zeitungsente. Der „Neue Altbote“ in Ebingen hatte berichtet, daß anlässlich der Einweihung des Rathauses

menschen aus Zimmern dazu einladen; ich möchte seine Bekanntheit machen.“

„Ein merkwürdiges Interesse,“ murmelte Krag, „hat mich wahrgenommen.“

„Ne, das hat ja mir selbst gesagt. Aber ich bin Ihnen wirklich dankbar,“ fuhr der Architekt fort, indem er Krag die Hand drückte. „Wenn Sie nicht gewesen wären, hätte ich wahrscheinlich nie Gelegenheit bekommen, dieses Fest für Valentine zu geben.“

Krag mußte über den Eifer des Architekten lächeln. Er merkte wohl, daß der Architekt bis über die Ohren verliebt war.

Im Grunde oeffnete Abjören Krag sehr gut, warum der Spinnne so viel daran gelegen war, „Grubeningenieur Kvams“ Bekanntheit zu machen. Sie ahnte, daß sich hinter diesem Grubeningenieur ein bitterer Feind verborg, vielleicht hatte sie sogar den Verdacht, daß Grubeningenieur Kvam und der Detektiv Abjören Krag ein und dieselbe Person waren. Und darum wollte sie diesen Menschen in ihrer Nähe haben, um ihn zu entwirren. Das war offenbar ihre Strategie.

Der Architekt öffnete die Tür zum Kolossal und forderte Krag auf, das Arrangement in Augenschein zu nehmen, ob er etwas daran anzusehen habe. Krag war wirklich überrascht. Der verliebte Architekt hatte anscheinend nichts gepart, um alles so großartig wie möglich zu machen.

Der Saal war zu einem förmlichen Palmengarten umgewandelt; allorts prangten Uchsanthemem und andere Blumen. In der einen Ecke des Saales war ein gemüthliches Kaffeelädchen arrangiert, hinter Balmen und großen breitblättrigen Pflanzen. Die Musik war hinter einer pyramidenförmigen Gruppe von Myrten und Palmen verborgen.

Wieder im Saal ein verdächtig geheimer Tisch mit vier Klappen. Der Obersteller war gerade im Begriff, die letzte Hand ans Werk zu legen, und der Architekt eilte auf ihn zu und gab ihm flüsternd noch einige Beside, die der Obersteller lächelnd und mit Bezeugungen entgegennahm. Das ganze Arrangement war offenbar diesem Mann, der ein Künstler in seinem Fach war, eine besondere Freude. (Fortsetzung folgt.)



Fürst Wilhelm von Hohenzollern-Sigmaringen als größter Steuerzahler der Stadt Anspruch auf Mitwirkung erhoben habe, der frühere Ehrenplatz sei ihm aber vom Regierungspräsidenten nicht mehr eingeräumt worden. Die Folge davon sollte sein, daß der Fürst beschloß, nach Weinsberg überzusiedeln. Wie nun das hiesige Bürgermeistertum der „Hohenz. Volkszeitung“ schreibt, hat der Fürst und die Fürstin sowie Prinz Franz Josef gestern vormittag das Rathaus unter Führung des Stadtbürgermeisters und der Gemeindevorstände besucht. Bürgermeister Müller begrüßte die Herrschaften namens der Stadt auf das herzlichste, wies auf die alten guten Beziehungen zwischen Stadt und Fürstenhaus hin und sprach den Dank der Stadt aus für die Stiftung der Innenausstattung des großen Sitzungssaals. Die Festschrift wurde überreicht. In seiner Erwiderung betonte der Fürst, daß auch das Fürstliche Haus stets in Treue an der Vaterstadt gegangen habe und diese Treue auch in Zukunft bewahren werde. Damit sei den zurzeit in der Stadt umlaufenden Gerüchten der Boden entzogen. Die Einweihung des großen Sitzungssaals soll nach dem Wunsch der Fürstenkollegien nunmehr am 28. Mai, dem Namenstag des Fürsten, erfolgen.

**Bopfingen, 18. Jan.** In den Ruhestand. Der Staatspräsident hat den Forstmeister a. g. St. Fehr v. Thannenhausen in Bopfingen seinem Ansuchen entsprechend in den bleibenden Ruhestand versetzt.

**Tübingen, 18. Jan.** Von der Universität. Der Staatspräsident hat dem Professor für Mineralogie und Petrographie Dr. Beger an der Universität Tübingen die nachgesuchte Entlassung aus dem württembergischen Staatsdienst bewilligt.

**Scheer O. Saulgau, 18. Jan.** Der Verdienst im Ofen. Ein Arbeiter übergab seinen 14tägigen Lohn in einer Düte seiner Frau. Diese legte sie an einen, auch dem kleinen Töchterchen zugänglichen Platz. In einem unbewachten Augenblick nahm das Kind die Düte und warf sie in den brennenden Ofen. Von dem Inhalt war nichts mehr zu retten, da der ganze Lohn aus Papiergeld bestand.

**Sigmaringen, 18. Jan.** Verhaftete Wilderer. Geister nachmittags wurden in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis zwei Wilderer, die in Winterlingen gefaßt wurden, eingeliefert. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

## Baden

**Karlsruhe, 18. Jan.** Die Erwerbslosigkeit hat, wie das Landesamt für Arbeitsvermittlung mitteilt, in der Zeit zwischen dem 6. und 12. Januar 1927 weiter zugenommen: die Hauptunterstützungsempfängerziffer ist von 66 053 auf 68 704 gestiegen, doch blieb die Steigerung als solche in der jetzigen Berichtszeit mit 2651 hinter derjenigen der unmittelbar vorangegangenen Zeit mit 4821 zurück. Eine Zunahme der Erwerbslosigkeit war vor allem bei den sogenannten Außenberufen wahrzunehmen.

Bei einer Schlägerei in der Nacht zum Sonntag in der Ruppurrerstraße erlitt ein verheirateter Kriegsinvalide von hier durch Sturz am Kopf eine schwere Verletzung. — Im Stadtteil Ruppurr schlug nachts ein led. 25jähriger Auswärtiger in betrunkenem Zustand mit einer Holzart gegen die Schlafzimmertür seiner Eltern und bedrohte sie mit Totschlägen. Er wurde in polizeilichen Gewahrsam verbracht.

**Eutingen, Amt Pforzheim, 18. Jan.** Ein Motorradfahrer stieß auf einen unbefestigten Handkarren einer Frau und stürzte. Der Motorradfahrer und die Frau wurden beide schwer verletzt.

**Graben-Neudorf, 18. Jan.** Der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins, H. Kammerer von Graben, wurde überfallen und mit einer Art mißhandelt.

**Heidelberg, 18. Jan.** Eine größere Anzahl von Studenten und Studentinnen von fünf südafrikanischen Universitäten, die, wie wir schon früher gemeldet, sich auf einer Reise durch europäische Universitätsstädte befinden, kamen für Samstag und Sonntag zu kurzem Besuch nach Heidelberg. Zu Ehren der Gäste wurde im Rektoratspalast ein Empfangsabend veranstaltet.

**Mannheim, 18. Jan.** In der Absicht, sich aus bis jetzt noch unbekannter Ursache das Leben zu nehmen, stürzte sich am Samstagabend ein 35 Jahre altes Fräulein von der Spaltenbrücke aus in den Verbindungskanal. Ein mit seinem Boot in der Nähe liegender Schiffer rettete die Lebensmüde.

**Hallingen, 18. Jan.** Hier wurde nachts zum drittenmal in den Erfrischungsraum des Stationsgebäudes eingebrochen und Lebensmittel und Rauchwaren gestohlen.

**Singen a. S., 18. Jan.** Frau Walburga Denzel ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Sie war körperlich und geistig noch frisch bis vor kurzer Zeit.

**Mudau, 18. Jan.** In einer hiesigen Scheune wurde ein Mann aus Mergentheim ertrunken aufgefunden.

**Bingen bei Staufen, 18. Jan.** Am Sonntagabend brannte hier die Scheune des Landwirts Fr. Behrle bis auf die Grundmauern nieder. Das in der Scheune lagernde Stroh wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Man vermutet Brandstiftung.

**Ortenberg (bei Offenburg), 18. Jan.** In der Sägerei Huber brach Großfeuer aus, das in den großen Holzporträten reichlich Nahrung fand. Das Sägewerk brannte in kurzer Zeit völlig nieder. Die Familie Huber konnte nur das nackte Leben retten. Die Feuerwehren mußten sich damit begnügen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die neben dem Sägewerk aufgestapelten Holzstücke zu retten. Die Ursache des Brands ist bis jetzt noch unbekannt.

## Totales.

Wildbad, 19. Januar 1927.

In der Sitzung des Gemeinderats vom 13. Januar 1927 erstattete Stadtschultheiß Vagner folgenden

### Geschäftsbericht der Stadtverwaltung für das Jahr 1926,

den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen:

Meine Herren! Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen in der heutigen ersten Sitzung des neuen Jahres einen kurzen Bericht über die Arbeiten des Gemeinderats und der Stadtverwaltung im verfloffenen Jahr 1926 erstatte. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß das Jahr 1926 eine weitere Gefundung und Befestigung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse gebracht hat, daß es aber insofern enttäuschte, als ein merkbare Rückgang des Fremdenver-

kehrs eintrat, wohl eine Folge des allgemeinen Geldmangels und der ungünstigen Witterung im Anfang der Badezeit. Die Zahl der Fremden betrug nach der polizeilichen Fremdenliste 18124 gegen 19194 im Vorjahre. Hierunter waren nach den Listen der staatlichen Badverwaltung nur 10674 Kurtage bezahlende Kurgäste gegen 12247 im Vorjahre. Die Zahl der abgegebenen Bäder betrug 140773 gegen 155457 im Vorjahr und die Gesamtsumme der eingegangenen Kurtage 166867  $\mathcal{M}$  gegenüber 204709  $\mathcal{M}$  im Vorjahr. Nach den Statistiken anderer Bäder, die teilweise recht große Rückgänge aufweisen, sind diese Ergebnisse immer noch so, daß Anlaß zu ernstlichen Befürchtungen zunächst nicht vorliegt. Der für das neue Jahr allgemein prophezeite Aufschwung unserer Industrie und der allgemeinen Wirtschaftslage wird wohl auch eine Steigerung unseres Fremdenverkehrs bringen, sodaß wir hoffen dürfen, bald wieder die Vorkriegsfrequenz zu erreichen.

Es fanden 1926 28 Sitzungen des Gesamtgemeinderats statt, in denen neben zahlreichen laufenden Verwaltungsachen 347 Gegenstände behandelt und erledigt wurden. Die Verwaltungsabteilung (Sekretariat) hatte 52 Sitzungen, die Wohnungskommission erledigte in 24 Sitzungen 194 Gegenstände. Außerdem fanden statt: 5 Sitzungen der Ortsfürsorgebehörde, 44 Grundstückserschätzungen, 54 Sühneverurteilungen. Vorgesuche fielen 23 an, nämlich für Neubauten 8, für bauliche Veränderungen 15. Die Zahl der Geburten betrug hier 1926 91 (Vorjahr 83), Cheshelungen 33 (28), Sterbefälle 40 (53).

Von den Arbeiten und Beschlüssen des verg. Jahres sind erwähnenswert:

Auf dem Gebiet des Wohnungswesens. Die Rückverwertung des Schwarzwaldhotels und der Einbau von 11 Wohnungen in diesem Anwesen, die Erwerbung der Rath'schen Remise für Wohnzwecke. Außerdem hat die Stadtgemeinde in 5 Fällen für zus. 42000  $\mathcal{M}$  Bauland der Württ. Wohnungskreditanstalt die hälftige Ausfallbürgschaft übernommen und dadurch die Fertigstellung von 13 Wohnungen ermöglicht, mit dem Schwarzwaldhotel zus. 24. Für 2 weitere Baugesuche mit zus. 15 Wohnungen ist noch im alten Jahr die Ausfallbürgschaft übernommen worden. Der Gemeinderat hat zu Ende des Jahres die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft beschlossen, was die Genehmigung des Oberamts erhalten hat.

Zur Beschäftigung der Erwerbslosen wurden verschiedene Bauarbeiten ausgeführt: Der Wegbau vom Schweizerhäusle bis zur Marienruhe, die Verbesserung der sog. alten Steige, die Herstellung des Jägerwegs und einer Wendeplatte mit Stühmauer im Stadtwald Wanne, Verbesserung des Leonhardswaldwegs, die Kanalisation der Kernerstraße, Verbesserung der Straße von Sprollenhäuser nach Kalkenbrunn gemeinsam mit dem Forstamt Wildbad. Außerdem wurde durch die Reichspost die Verlabelung des hiesigen Fernsprechnetzes ausgeführt, was zahlreichen Erwerbslosen Arbeit brachte. Beschlossen sind zur baldigen Inangriffnahme die Korrektur der Laienburgerstraße, die Kanalisation der oberen Uhlstraße, das 2. Los des Zahnwegs.

Als weitere Bauarbeiten des Jahres 1926 sind anzuführen: die Herstellung einer neuen Akkumulatorenbatterie mit neuem Batteriehaus für das städt. Elektrizitätswerk, die Vollendung des Behrs des Elektrizitätswerks und des Sportplatzes und seine Herrichtung als Festplatz, die Herstellung einer Stühmauer an der Hohenlohestraße, Neupflasterung der Ludw. Seegerstraße und der Rathausgasse. Die Werbetätigkeit für das Bad wurde weiter ausgedehnt. Mit der Badverwaltung wurden gemeinsam 34000  $\mathcal{M}$  für Reklame verwendet, darunter ca. 10000  $\mathcal{M}$  für Amerikareklame, hierzu kommen noch ca. 3000  $\mathcal{M}$  Aufwendungen der Stadt für besondere Werbung in Familienzeitschriften usw., sowie Beiträge an den Kurverein mit zus. 5000  $\mathcal{M}$ . Auf dem Sommerberg wurden 2 Liegehallen erbaut.

Das Grundeigentum der Stadt wurde vermehrt durch Erwerb eines Grundstücks an der Paulinenstraße um 1800  $\mathcal{M}$  und eines Grundstücks beim Sportplatz um 1500  $\mathcal{M}$ .

Einen breiten Raum in der Tätigkeit des Gemeinderats nahmen im verfloffenen Jahr die Abwehrmaßnahmen gegen die Schwarzwalddammwassererforschungspläne der Stadt Stuttgart ein. Die unserer Bad durch diese Pläne drohende Vernichtung — sei es durch Gefährdung der Thermalquellen, sei es durch Verwüstung des Landschaftsbildes — ist durch den Landtag voll erkannt worden. Er hat uns energischen Schutz unseres Wildbads versprochen. Wir haben keinen Anlaß, an der Erfüllung dieses Versprechens zu zweifeln, zumal die Stadt Stuttgart mit der Zuleitung des Schachtwassers nach Stuttgart den größten Schwabenstreich machen würde, der je geleistet wurde, da sie nach den Worten des Prof. Lueger anstelle gefunden Trinkwassers eine Moorbrühe aus dem Sumpfbereich des Wildbades erhalten würde. Trotzdem werden die Abwehrmaßnahmen unserer Stadt mit aller Energie fortgesetzt werden bis zur völligen Beseitigung der Gefahr.

Aus den sonstigen Arbeiten des Gemeinderats sind noch hervorzuheben: Die Anstellung eines Betriebsleiters des El. Werks und Gaswerks und Stadtbauamteilers für den Straßen- und Tiefbau, die Anschaffung eines el. Destillationsapparats für das Elektrizitätswerk, die Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der oberen Uhlstraße und in Konnenmühl, die Uebertragung der Fleischschau an den approbierten Tierarzt, die Neuordnung der Reichstabsfahr, die Aufstellung eines neuen Geschäftsplans für die Stadtwaldungen bis 1933, die Ergänzung der Polizei durch 2 Schuttpolizeibeamte, die Abhaltung eines 6wöchentlichen Haushaltungskurses und eines achtwöchigen Nähkurses in Parzelle Sprollenhäuser, die Uebernahme der Frauenarbeitschule auf den Staat. Auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege: die Fortsetzung der Unterstützung der der Heimatnothilfe zugehörenden alten hilfsbedürftigen Personen aus der Stadtklasse während des ganzen Jahres, die Kinderpeisung über die Wintermonate, eine Weihnachtsgabe an die Erwerbslosen aus der Stadtasse, der Beschluß über Errichtung einer Ortsbibliothek.

Ich danke den Herren des Gemeinderats für ihre treue Mitarbeit bei diesen umfangreichen Arbeiten des verfloffenen Jahres, ebenso den städtischen Beamten und Angestellten, die treu mitgearbeitet haben, und bitte sie alle, auch im neuen Jahre ihre Kräfte, ihr Können und ihre Fähigkeiten unvermindert in den Dienst unseres Gemeinwesens zu stellen. Anfeindungen dürfen uns hierbei nicht irre machen. Sie sind bei jeder öffentlichen Tätigkeit unvermeidlich. Zuletzt wird doch anerkannt werden, was geleistet wurde. Wir wollen uns auch im neuen Jahre nur leiten lassen von unserer Pflichttreue, von unserer Verantwortung der Allgemeinheit gegenüber und von der Sorge für das Wohl unserer geliebten Stadt Wildbad. — Was uns das neue Jahr bringen wird, liegt noch im Schoße der Zukunft. Wir wollen hoffen, daß es eine weitere Befestigung der wirtschaftlichen Verhältnisse, eine weitere Festigung des Friedens und der friedlichen Zusammenarbeit der Völker Europas bringen möge, dann wird auch das Wiederaufblühen unserer Badestadt nicht ausbleiben.

**Vortrag von Herzberg.** Auf Veranlassung des Alldeutschen Verbandes wird am 25. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs „Alte Linde“ in Wildbad Herr Landrat a. D. von Herzberg, welcher der Hauptleitung des Verbandes angehört, einen Vortrag halten über „Landwirtschaft und Industriearbeiter“. Auf den Vortrag dieses gründlichen Kenners unserer wirtschaftlichen Verhältnisse, dessen Persönlichkeit zugleich volle Gewähr für absolute Sachlichkeit bietet, seien alle Wirtschaftskreise, insbesondere die der Industrie und Landwirtschaft, hingewiesen. Diese beiden Grundpfeiler der Wirtschaft sind schwer erschüttert. Sie sind überlastet durch das drückende Gewicht, das ihnen Versailles und der Dawesplan auferlegt hat. Nur dadurch, daß beide Wirtschaftszweige sich gegenseitig stützen, kann eine Erleichterung und Besserung der heutigen bedrohlichen Lage herbeigeführt werden. Klassenkampf kann die Rettung nicht bringen, sondern nur das Handeln nach dem alten Grundsatz: „Einer für alle und alle für Einen“. Wie das geschehen kann, wie insbesondere auch die Lage des Industriearbeiters weitgehend bedingt ist durch die der Landwirtschaft, wird der Redner eingehend darlegen.

**Tagesvorkurs für Maurer.** Das Landgewerbeamt beabsichtigt, bei genügender Beteiligung im Februar d. J. in Stuttgart einen zweiwöchigen Tageskurs für Maurer zu veranstalten. Der Unterricht umfaßt insbesondere: 1. Theoretischer Teil: Kalkulationen von Grab-, Betonier- und Maurerarbeiten, geometrisches und Baurechnen, Bauplanzeichnungen.

2. Praktischer Teil: Untersuchung des Baugrunds, Anlegen eines Schnurgerüstes für rechtwinkelige und schiefwinkelige Bauwerke, sowie Geländeaufnahmen. Bauplanzeichnungen in Stein, Anlegen von Backsteinverbänden, Pfeiler, Bögen und Gewölbe. Die oben angeführten Arbeiten werden teilweise praktisch gezeigt und vorgeführt. — Anmeldungen zu dem Kurs sind unter Angabe von Namen, Beruf, Berufsstellung, Dauer der gewerblichen Tätigkeit, sowie der im Handwerk abgelegten Prüfungen bis spätestens 30. Januar d. J. beim Sekretariat des Landgewerbeamts in Stuttgart, Kanzleistr. 19, einzureichen. Dasselbst sind Anmeldebordüre erhältlich.

**Die Kalenderreform.** Bekanntlich wurde vor kurzem der Völkerverbund mit Vorschlägen zur Kalenderreform angegangen, die hauptsächlich davon ausgehen, daß die Regelung des Osterfestes nach dem jetzigen (Gregorianischen) Kalender im bürgerlichen und wirtschaftlichen Leben (Ferien, Geschäftsabläufe usw.) häufig als Mißstand empfunden wird. Die Reform bezweckt darum eine regelmäßige Einteilung des Jahres und der Festtage. Das Jahr, das 52 Wochen und 1 Tag im Schaltjahr 2 Tage hat, soll so eingeteilt werden, daß jeder erste Monat im Vierteljahr 31, die übrigen Monate nur 30 Tage zählen. Jahres- und Vierteljahresanfang würden regelmäßig auf einen Sonntag fallen. Jeder Monat würde gleichmäßig aus 28 Arbeitstagen bestehen, während jetzt z. B. der Februar 10 o. 9. länger ist als der Januar. Der letzte Tag des Jahres, Silvester, soll außerhalb der Wocheneinteilung stehen, ebenso der Scholttag, der zwischen den 30. Juni und 1. Juli gelegt werden soll.

**ep. Legebuch und Gesinnungsbildung.** Mit großem Interesse ist von der Öffentlichkeit und namentlich von den Eltern, die Schulkinder haben, die kürzliche Pressmeldung aufgenommen worden, daß für die evangelische Grund- und Volksschule ein neues Legebuch und ein neues Liederbuch in Vorbereitung sei. Bei der hohen Bedeutung, die diese beiden Schulbücher für die Gesinnungsbildung der Jugend haben, erwartet das christliche Elternhaus, daß diese Bücher für die christliche Schule wie bisher auch christlichen Charakter tragen. Man wird zu der Behörde, aus deren Hand das evangelische Volk Württembergs das zurzeit noch im Gebrauch befindliche Legebuch empfangen hat, das Vertrauen haben dürfen, daß sie dieser Erwartung des christlichen Elternhauses in vollem Maße Rechnung trägt.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Mietzinssteigerungen in Preußen.** Ein Berliner Blatt meldet, der preussische Wohlfahrtsminister Hirtfelder beabsichtigt ab 1. April d. J. eine Steigerung der Wohnungsmieten um 10 bis 20 o. h. zuzulassen.

**Wiederaufnahme des Verfahrens im Leiferde-Prozess?** Aus Hannover wird gemeldet, trotzdem das Reichsgericht das Todesurteil gegen Schlessinger und Will Weber bestätigt habe, werde die Wiederaufnahme des Verfahrens betrieben, indem auf Grund eines Gutachtens eines Zürcher Arztes nunmehr nachgewiesen werden soll, daß die Reurteilten unzurechnungsfähig seien.

**Die konfessionelle Schule in Holland.** In Holland hat die konfessionelle Schule in den letzten Jahren große Fortschritte aufzuweisen. Die öffentlichen Schulen haben in den letzten 2 Jahren 48 000 Schüler verloren, während die Privatschulen der Konfessionen 31 000 Schüler gewonnen haben. Im Jahr 1926 betrug die Schülerzahl der öffentlichen Schulen 483 992 und die der Privatschulen 592 840. Im gleichen Jahr gingen 55 Prozent aller Schüler in konfessionelle Schulen. Es wurden im Jahr 1926 147 Volksschulen neu eröffnet, wovon 29 öffentliche und 118 konfessionelle waren.

**Verhaftung.** Vor kurzer Zeit waren aus Magdeburg zwei dortige Bankangestellte namens Reinhardt und Höme nach Unterschlagung von 27 000 M oder vielmehr, wie sich nun herausgestellt hat, 70 000 M geflüchtet. Höme wurde von der Berliner Polizei in einem Luxushotel verhaftet; er trug noch 7900 M bei sich. Nach Reinhardt wird noch gefahndet.

**Die Freilegung von Herculanum.** Amtlich wird bestätigt, daß die italienische Regierung beabsichtigt, die 79 n. Chr. durch einen Vesuviusbruch verschüttete Stadt Herculanum freizulegen. Man glaubt, daß hier die reichsten Heberreste einstiger Kunst und Zivilisation zu finden sein werden.

**Mamma Ferguson.** Im Staat Texas sind die Ansichten darüber, ob der Versuch, die Regierung des Staats einer Frau anzuvertrauen, gerechtfertigt war. Jedenfalls haben die Gerichtsbehörden des Staats sich jüngst entschieden, alle Entscheidungen in Kriminalfällen bis zum 18. Januar zu versagen, dem Tag, an welchem die Amtszeit von Frau Ferguson abläuft. Diese Präsidentin hat nämlich von dem Staatsoberhaupt zusehendes Recht der Begnadigung einen so ausgiebigen Gebrauch gemacht, daß während ihrer zweijährigen Amtszeit nicht weniger als 3177 Verbrecher der ihnen von Rechts wegen zuerkannten Strafe entgingen. Mamma Ferguson, wie sie im Volksmund genannt wird, hat ein so weiches Herz, was ja für eine Frau an sich kein Vorwurf ist. Nicht alle Weiber werden zu Hyänen, wenn ihnen Gewalt über Männer gegeben ist; aber es kann nicht geleugnet werden — und es ist ein Glück für die Menschheit, daß es so ist —, daß die Frau ihrer Natur nach mit dem Herzen verleiht und nicht lediglich mit dem Kopf. Gerade gegen Ende ihrer Regierungszeit scheint Frau Ferguson mit diesen Tugenden besonders gewüth zu haben; denn am 11. Januar, acht Tage vor Schluß, verteilte sie deren 32, und daher beschloßen die Gerichte zum großen Entsetzen der Verbrechermasse, die Aburteilung der noch ausstehenden Fälle um acht Tage zu verschieben.

**Keine bedrohliche Ausbreitung der Grippe.** Gegenüber Pressemeldungen über ein gehäuftes Auftreten der Grippe in Preußen wird von amtlicher Seite erklärt, daß auch im Rheinland die Seuche sich nicht stärker ausbreite, wenn auch ähnliche Krankheiten zugenommen haben.

## Handel und Verkehr

**Deutscher Dollarkurs.** 18. Jan. 4,211 G., 4,221 Br. Kriegsanleihe 0,930.  
**Franz. Franken** 122 zu 1 Pfd. St., 25,14 zu 1 Dollar.  
**Kohlstreit in der rechtsrheinischen Webindustrie.** In einem Lohnstreit haben während des Schlichtungsverfahrens die Arbeiter in vier Betrieben in Barmen gekündigt. Der Arbeitgeberverband hat darauf den Gewerkschaften mitgeteilt, daß diese Kündigung eine unzulässige Kampfmaßnahme darstelle. Der Arbeitgeberverband werde die Arbeiterorganisationen für den entstandenen Schaden verantwortlich machen und den Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes der rechtsrheinischen Webindustrie die allgemeine Aussperrung vorschlagen, falls die Kündigung nicht bis 19. Januar zurückgenommen sei.  
**Malenbach.** 18. Jan. Ablehnung der Bierpreis-erhöhung in Oberschwaben. Eine am Sonntag abgehaltene Hauptversammlung der Gastwirte des Gaus Oberschwaben beschloß nach längerer Aussprache einstimmig die Ablehnung der von den Brauereien aufgezwungenen Bierpreis-erhöhung.



## Unglaublich!

Er kommt heim vom Wirtshaus und kann nicht zur Tür hinein. Der Herr steht! Die Frau ist da — aber sie liest eben den spannenden Roman „Friedrich Augustburger“ von Wolfgang Marten. Sie hört nichts, sie sieht nichts — vor lauter Spannung.

Wie sind in der glücklichen Lage unseren Lesern mitteilen zu können, daß wir diesen glänzenden Roman für unsere Zeitung erworben haben. Wir beginnen morgen mit dem Abdruck.

Die österreichische Nationalbank hat den Wechselkurs von 7 auf 6½ und den Lombardzinsfuß ebenfalls um ½ p. H. herabgesetzt.

**Stuttgarter Börse.** 18. Dez. Die Stimmung an der heutigen Börse war weiter sehr fest. Die Umsätze waren recht lebhaft, und die Kurserhöhungen zum Teil wieder ansehnlich. Man bleibt fest. Am Rentenmarkt verkehrten Vorkriegs-Pfandbriefe wenig verändert. Die neueren Serien der Coburg-Anleihe blieben seit zwei Wochen höher. Auch Württ. Vorkriegs-Anleihe wurden höher gehandelt. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

**Berliner Getreidepreise.** 18. Jan. Weizen märk. 26,40—26,80, Roggen 24,40—24,80, Wintergerste 19,40—20,70, Sommergerste 20,10—20,15, Weizenmehl 34,75—37,50, Roggenmehl 34,25 bis 36,15, Weizenkleie 14—14,25, Roggenkleie 14.

**Breslauer Zuckerbörse.** 18. Jan. Für prompte Lieferung gef. 35,50—35,75; für Lief. Jan.-März gef. 35,5—36; für Lief. April-Juni gef. 35,75—36,50. Haltung unv. **Magdeburger Zuckerbörse.** 18. Jan. April-Juni 35,5, Haltung ruhig.

**Württ. Edelmetallpreise.** 18. Jan. Fein Silber Grundpreis: 78,20, dito in Körnern: 77,80 G., 78,30 Br., Feingold: 2800 G., 2812 Br., Export-Platin: 13,80 G., 14,20 Br.

**Stuttgarter Schlachthofmarkt.** 18. Jan. Dem Markt waren zugeführt: 63 Ochsen, 16 Bullen, 290 Jungbullen, 252 Jungkälber, 150 Kälber, 1016 Kälber, 1076 Schweine. Davon blieben unverkauft: 11 Ochsen, 40 Jungbullen und 20 Jungkälber. Verkauf des Marktes: langsam, bei Großvieh Ueberstand.

Ochsen: ausgewähl. Tiere	51—54	Kälber: fetter Markt u. beste Saugkälber	78—82
vollfleischige Tiere	44—49	mittlere Markt- und gute Saugkälber	70—77
fleischige Tiere	37—42	geringe Kälber	56—67
gering genährte Tiere	—	Schafe: Rahmammer u. linge e. Hämmel	—
Bullen: ausgewähl. Tiere	50—52	Welschschafe gefchl. mit Kopf	—
vollfleischige Tiere	46—49	vollfleischige Schafschafe	—
fleischige Tiere	41—45	Schweine: über 240 Pfd. bis von 200—240 Pfd.	76—77
gering genährte Tiere	—	von 180—200 Pfd.	74—75
Jungkälber: ausgewähl. Rind	54—58	von 120—180 Pfd.	70—72
vollfleischige Kälber	47—53	von unter 120 Pfd.	54—64
fleischige Kälber	41—46	Sauen	—
gering genährte Kälber	—		

**Schweinepreise.** Bernhausen: Läufer 50—125, Milchschweine 20—32. Ravensburg: Ferkel 20—30, Läufer 30—60. Saulgau: Ferkel 20—25, Läufer 70. Ulm: Milchschweine 20—30, Läufer 40—50 M d. St.

**Fruchtpreise.** Ellwangen: Weizen 14,10, Roggen 11,90 bis 12,30, Gerste 11,50, Hafer 9,10—9,20. Nagold: Weizen 15, Gerste 12, Hafer 9, Ueberbohnen 10. Ravensburg: Weizen 10,40—10,65, Weizen 14,25—14,50, Roggen 13, Gerste 12,60 bis 12,75, Hafer 9,60—9,75. Ulm: Aernen 15, Weizen 12,80 bis 14,00, Roggen 12—12,60, Gerste 12—12,70, Hafer 9,10—10,20 M je der St.

**Württ. Holzverkaufserlöse.** In der ersten Hälfte des Monats Januar wurden aus württ. Staatswäldungen für 16 580 RM. Laubholz- und 5742 RM. Nadelholz im Durchschnitt 103 Prozent der Bezirksgrundpreise von 1927 erzielt, ferner für Schichtholz und zwar Eichenholz und -Koller 12,86—15,97 M für Rotbucheupfalter 19,30—22,80 M für Buch. Buchenholzschleifer 18,08 M für Eichenupfalter 17,25 M, Eichenholz und -Koller 16,70 und 13,40 M für Kieferholz 16,53 und 17,72 M für Eichenholzschleifer 14,90 und für Kieferholz und -Koller 14—14,75 M je RM. Für Nadelholz wurden folgende Stückpreise erzielt: Gerüststangen 3,40—4,02 M, Bauhänge Klasse 1 a 2,04 bis 3,77 M, Kl. 1 b 1,60—2 M, 2. Kl. 1—1,90 M, 3. Kl. 67 a bis 2,25 M, Kieferstangen 1. Kl. 0,86—1,23 M, 2. Kl. 55—95 a, 3. Kl. 0,42—1,20 M, Kieferstangen 1. Kl. 44—77 a, 2. Kl. 34—63 Pfd., 3. Kl. 18—46 a, 4. Kl. 22—51 und 5. Kl. 16—42 a, Kiefern 1. Kl. 9 a. Die Erlöse der einzelnen Forstämter für Nadelholzstangen bewegten sich zwischen 99 und 181 Prozent der Grundpreise. Beim Nadelholzverkauf der Staatswälder wurden 1213 RM. Nadelholz, 116 RM. Laubholz, davon 165 RM. Eichenholz, im Submissionswesen zum Verkauf. Das Gesamtvermögen belief sich auf 28 040,40 M, der Gesamtverlust betrug 29 120 RM. gleich 139,51 Prozent der Landesgrundpreise. Die Schichtabgabe auf die einzelnen Lose, denen der Zuschlag erteilt wurde, bewegten sich zwischen 133 und 144 Proz.

## Das Wetter

Die nördliche Depression erstreckt ihre Wirkung über ganz Deutschland. Für Donnerstag und Freitag ist Fortsetzung des vielfach trübten und auch mit einzelnen Niederschlägen verbundenen Wetters zu erwarten.

## Für die Kleinen.

Es sieht aus wie eine Kage  
 Und maust wie eine Kage,  
 Hat einen Kopf wie eine Kage  
 Und einen Schwanz wie eine Kage  
 Und ist doch keine Kage.  
 Was ist das?

**Ruhigen Schlaf, ruhige Nerven** bringt Ihnen der arom. Baldrian-Wein der Eberhard-Drogerie. Inh.: Apotheker Plappert.

**Krieger- und Militär-Verein Wildbad.** Kamerad **Wilh. Weber** Baddiener ist gestorben. Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr. Antreten ¼ Stunde vorher am alten Rathause. Zahlreiche Beteiligung erwartet. **Der Vorstand.**

**3—5 Zimmer-Wohnung** von ruhigem Dauermieter gesucht. Ausführliche Angebote mit Preis unter „Wohnung 14“ an die Tagblattgeschäftsstelle erbeten.

**Rotkraut** 5.50  
**Weißkraut** 4.50 p. 3tr  
**Pfefferminztee** 3.—  
 „ 2. Ernte 2.20  
**Lindenblüte** 3 Mk. p. Pfd. empfiehlt Landwirt Kimmich, Kleinfachsenheim.

Wildbad, den 18. Januar 1927.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel

## Wilhelm Weber

Baddiener

gestern abend im Alter von nahezu 63 Jahren infolge Unglücksfall unerwartet rasch entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Christiane Weber** geb. Lutz  
**Familie Karl Weber**  
**Wilhelm Weber**  
**Gottfried Schraft.**

Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem alten Friedhof.

**Danksagung.**

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Entschlafenen

## Auguste Bott

geb. Gantenbein

erwiesene Teilnahme sagen wir allen auf diesem Wege herzlichen Dank

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Doppelwandigen **Sühnerstall** hat zu verkaufen Wer, sagt die Tagblattgeschäftsstelle.

**Visitkarten** liefert in kürzester Frist die Buchdruckerei ds. Bl.

**Fußballverein Wildbad** e. V.

Am Samstag den 22. Januar 1927, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal „Alte Lude“ die diesjährige ordentliche

## General-Versammlung

statt.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstands, Kassiers und der Spielleitung.
2. Neuwahlen.
3. Beschiedenes.

Anträge zur Generalversammlung wollen bis Freitag den 21. Januar beim Vorstand abgegeben werden.

**Der Ausschuss**

**Bruch-Heilung**

ohne Operation, vollständig ohne Berufsstörung, keine schmerzhaften Einspritzung. In Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Bauchbrüche.

Ueber die Erfolge unserer Methode schreibt:

Herr Dr. med. J. L., approbierter Arzt: Mit Ihrer Bruchheilungs-Methode und Ihren Hilfsmitteln ist es mir gelungen, in oft überraschender Weise und überraschend kurzer Zeit — nur Wochen beim wenige Monate — selbst veraltete und schon trostlose Fälle von Brüchen gut und dauernd auszuheilen bei Patienten jeden Alters und Geschlechts. Ihre Heilmethode ist wirklich ein Segen für viele und nicht von jedem befohlenen Arzt beherrscht und angewandt werden.

Herr Dr. med. H. S., approbierter Arzt: Ihre Methode der operationslosen Bruchbehandlung habe ich verschiedentlich an meinen Patienten erprobt, und ich kann Ihnen nur von besten Erfolgen dabei berichten. Selbst veraltete Brüche werden in verhältnismäßig kurzer Zeit zu reibloser dauernder Ausheilung.

Herr Dr. med. S., approbierter Arzt: Teile hierdurch mit, daß ich selbst mit der orthopädischen operationslosen Bruchbehandlung gute und oft überraschende Erfolge erzielt habe.

Herr Jst. Dr., Schmiedemeister aus Salsfeld (Haben) schreibt: Ich teile Ihnen höchlichst mit, daß ich über die Behandlung meines linksseitigen stoßgroßen Leisten-Hodenbruchs sehr zufrieden bin. Ich arbeite als Schmiedemeister schon 6 Wochen ohne jedes Band und kann jedem versichern, daß keinerlei Beschwerden mehr vorhanden sind. Selbst ein herotragernder Blinddarml- und Bruchpöteur äußerte sich dahingehend: Auf Bruch versetzen sich die Herren doch.

Sprechstunde unseres approbierten speziell ausgebildeten Vertrauensarztes Dr. med. L. (früher bei Dr. med. H. L. Meyer) in Pforzheim, Hotel International, am Samstag den 22. Januar 1927, vorm. von 8 bis nachm. 3 Uhr.

**„Sanfa“** Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung G. m. b. H., Bremen.

Wir woznen vor erfolglosen und oft unheilbaren Nachbahrungen unserer Heilmethode

## 100 Rasierklingen

5.80 Mark franko  
 Nichtgefall. : Geld zurück!

**Fa. v. Münchhausen**  
 Wesermünde-Lehe

**Pfannkuch**

Heute eingetroffen:

Blutreicher **Cabeljau** im ganzen Fisch Pfd. **36** s

Früschgewässerte **Stoßfische** Pfd. **30** s

**Pfannkuch**

**Jahrgang 1902.** Alle Altersgenossen sind Genossen werden zu einer wichtigen Besprechung auf Samstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, ins Café Bechtle eingeladen. Mehrere 1902er.

**LIEDERKRANZ**

Heute abend Singstunde.

**Turn-Verein** Wildbad.  
 Heute abend punkt 8 Uhr **Turnerinnen.**